

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG



Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Holte und Achelriede

Danket DEM
DENN ER IST Herrn,
FREUNDLICH, UND SEINE GÜTE
WÄHRET EWIGLICH.

1. CHRONIK 16,34



Seite 3
Andacht

Seite 5
Konfirmation Achelriede

Seite 10
Gottesdienstplan

Seiten 13
Holte: Abendmahl in
Corona-Zeiten

Seiten 14
Neues Urnengemein-
schaftsfeld Holter Fried-
hof

UNSER GEMEINSAMES HANDELN IST EIN ERFOLG!

Vielfältige Berichte aus den südafrikanischen Kirchengemeinden zeugen vom Sinn unserer Spendenaktion „Corona-Soforthilfe für Südafrika“.

Innerhalb von drei Wochen im Juni 2020 haben die Kirchengemeinden in den Kirchenkreisen Melle-Georgsmarienhütte und Bramsche unter der Schirmherrschaft von Superintendent Meyer-ten Thoren 30.000 € gesammelt, um den Partnern im Kampf gegen die schlimmsten Auswirkungen der Corona-Pandemie in Südafrika zu unterstützen.

Im März 2020 hatte der südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa einen der weltweit strengsten Lockdowns verhängt.

Neben der schlimmen sozialen Auswirkungen der Pandemie waren die ökonomischen Folgen schnell spürbar – bis zu uns. Ende April erreichten den deutschen Partnern die ersten Nachrichten, dass eine Hungersnot drohe. Eine Frau drückte es sehr deutlich aus: „Sollen wir an Covid-19 oder an Hunger sterben?“

Hier einige Stimmen über die Verwendung der Gelder, auch wenn die Kirchenkreise noch keine kompletten Berichte aufgrund der Zeit anfertigen konnten:

Steven Chonco, der Partnerschaftsausschussvorsitzende aus dem Kirchenkreis Durban schreibt: „Ich möchte den Ausschüssen sehr für die Hilfen danken, die den Covid-19-Betroffenen und allen bedürftigen Menschen in Südafrika zugutekommen. Am heutigen Mandela-Tag [18.07. – Erklärung A.M.] konnten wir für 22 Familien in unseren Gemeinden in KwaMashu Essenspakete verteilen. Ein großer Tag für uns alle, denn die Familien bekommen wieder etwas zu essen auf den Tisch.“

Mpume Luthuli aus Mpumalanga schreibt: „Die am meisten bedürftigen Gemeindeglieder haben jetzt Lebensmittelpakete erhalten. Wir sind so dankbar für die Corona-Soforthilfe, die wir aus Deutschland erhalten haben. Möge Gott unsere Partnerschaft weiter stärken.“

Nonhlanhla Masuku aus Hermannsburg berichtet: „Vielen Dank, dass ihr uns so helft, um mit den Folgen der Covid-19-Pandemie fertig zu werden. Die Begünstigten haben Freudentränen in den Augen gehabt.“

Der Superintendent des Kirchenkreises Umngeni N. Myaka schreibt: „Im Namen des Kirchenkreisvorstandes und dem Partnerschaftsausschuss schreibe ich, um unsere aufrichtige Dankbarkeit für die Spendengelder in Höhe von 12.300€ aus den Kirchenkreisen [...] auszudrücken. Diese Spende hätte zu keinem besseren Zeitpunkt kommen können, denn unsere Mitglieder kämpfen aufgrund von Arbeitslosigkeit und den schwachen Sozialämtern in unserem Land. Uns ist bewusst, welche großen Anstrengungen unsere Freunde [wie ...] in dieses Projekt gesteckt haben. Bitte gib diesen aufrichtigen Dank an alle weiter, an die jungen und die alten.“

Alle drei Kirchenkreise kündigen detaillierte Berichte an, wenn alle Kirchengemeinden das zurück gemeldet haben. Aus einigen Kirchengemeinden ist auch zu hören, dass sie Gutscheine in Supermärkten hinterlegt haben, damit alle Familien ihre gewohnten Lebensmittel einkaufen können.

Der strenge Lockdown in Südafrika wurde seitens der Regierung nach und nach gelockert. Das bedeutet auch, dass die Infektionszahlen rasant steigen – und auch die Todesfälle sich häufen. Übereinstimmend ist aus den Kirchengemeinden in der letzten Woche zu hören/zu lesen, dass in jeder Kirchengemeinde mittlerweile 2-3 Gemeindeglieder pro Woche bestattet werden, die an/mit einer Corona-Infektion verstorben sind.

Superintendent S. Dumakude schreibt für den Umvoti-Kirchenkreis: „Die Lage in Südafrika ist überhaupt nicht gut, die Corona-Fälle steigen Tag für Tag. Wir haben bereits einige Kirchenmitglieder aufgrund der Pandemie verloren: Gestern [11.08.2020] ist die stellvertretende Vorsitzende der Kirchenkreis-Frauenarbeit [Mrs. Mkhize aus Greytown] verstorben.“

Der Partnerschaftsausschussvorsitzende Mr. Dalisu Sithole ist ebenfalls mit kritischem Zustand im Krankenhaus [Er ist am 15.08.2020 verstorben]. Herr Mzimela aus der Otimati-Kirchengemeinde hat seine Frau verloren und er ist auch im Krankenhaus, aber auf dem Weg der Besserung. Ich kann sie gar nicht alle nennen, Anke, ich nenne nur [einige, die du kennst] die Höhepunkte von dem, was in unserem Kirchenkreis vorgeht. Wir möchten unsere Dankbarkeit für eure Spende übermitteln – für diejenigen, die verletzlich sind und

böse zugerichtet wurden von dieser Pandemie in unserem Kirchenkreis.)

In unseren Nachrichten wird gerade immer wieder über diese schwierige Situation in Südafrika berichtet. Deshalb haben sich die Partnerschaftsausschüsse entschieden, eine erneute Spendenaktion durchzuführen.

Vom 14. September – 06. Oktober 2020 sammeln wir wieder für die Corona-Soforthilfe Südafrika. Wir bitten alle Menschen, denen es möglich ist, finanziell etwas beizutragen, um Hunger und die Folgen bei unseren südafrikanischen Partnern zu verringern:

Spendenkonto:

Kirchenamt Osnabrück (bei der Sparkasse Osnabrück)

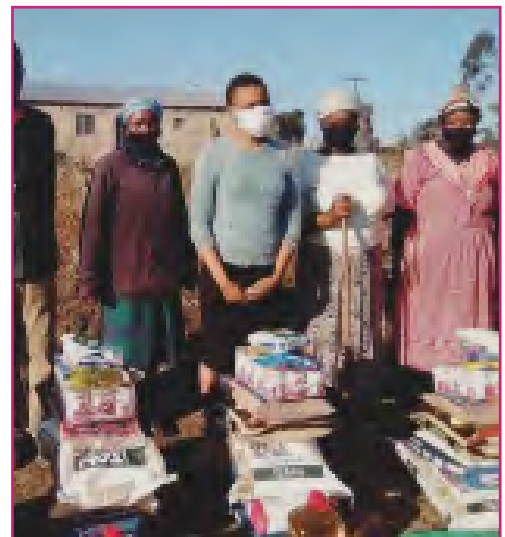
**IBAN: DE87 2655 0105 0000 0450 88,
Spendenzweck: Corona-Soforthilfe
Südafrika**

online-Spenden möglich - <https://altruja.de/coronasoforthilfe>

Text: Anke Meckfessel, Berufsschuldiakonin

Mail: anke.meckfessel@kkmgmh.de

*(der Originaltext wurde von uns gekürzt,
Anm. der Redaktion)*



Alle Bedürftigen bekommen identische Pakete, gestaffelt nach Größe der Familie. Um das zu dokumentieren, werden die Pakete öffentlich zugeteilt.

„Gebt darauf acht, dass die Freiheit nicht zu einem Vorwand für die Selbstsucht werde.“

(Galater 5, 13)

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter uns liegt die heiße Zeit dieses Jahres. Wer da beim Busfahren oder Einkaufen, im Büro oder im Wartezimmer seiner Ärztin ordnungsgemäß die Mund-Nase-Maske aufgesetzt hatte, der kam darunter ganz ordentlich ins Schwitzen. Dass man sich den ungeliebten „Schnutenpulver“ da manchmal ganz spontan vom Gesicht reißen wollte, ist nur zu verständlich. Doch zum Glück blieb der größte Teil unserer Mitmenschen auch unter diesen erschwerten Bedingungen vernünftig und hielt sich an die Spielregeln in Corona-Zeiten. Denn die Gefahr, sich oder auch andere Menschen mit dem Virus anzustecken, wird dadurch erheblich verringert. Doch nicht alle unserer Mitbürger waren dieser Meinung.

Vor einigen Wochen trafen sich viele von ihnen in Berlin, um lautstark gegen die Maskenpflicht zu protestieren. Auch andere staatliche Vorschriften zur Bekämpfung der Corona-Epidemie erregten den Unmut dieser Demonstranten. In den Reden wurde unser Staat als Diktatur dargestellt, der die Freiheit seiner Bürger ohne echte Not beschneidet. Auch abenteuerliche Verschwörungstheorien wurden geäußert. Schließlich brach die Polizei die ganze Veranstaltung ab, weil der vorgeschriebene Mindestabstand von den Demonstranten nicht eingehalten wurde. War das nun der Beweis dafür, dass die Protestierer mit ihrer Behauptung Recht haben, dass wir in Deutschland inzwischen in einer Art von „Corona-Diktatur“ leben?

Ich glaube nicht. Denn was Diktatur wirklich bedeutet, das konnten wir in der letzten Zeit in Weißrussland erleben. Hier ließ ein echter Diktator tausende Menschen verhaften und verprügeln, nur weil sie gegen die offensichtliche Fälschung des Ergebnisses der Präsidentenwahl protestiert hatten. Die Demonstranten in Berlin konnten dagegen unversehrt ihre Heimreise antreten.

Inzwischen steigt die Zahl der mit Corona infizierten Menschen wieder überall an. Wenn das so weitergeht, steht zu befürchten, dass wir die Freiheiten, die wir uns durch diszipliniertes Verhalten und den harten Lock-Down im Frühjahr erarbeitet haben, wieder verlieren werden.

Betroffen sind vor allem Urlaubsheimkehrer aus Risikogebieten aber auch junge Menschen, die sich zum Feiern ohne Maske und Mindestabstand getroffen hatten. Da bei ihnen die Infektionen in der Regel milde verlaufen, halten sie es nicht für nötig, sich an die bestehenden Regeln zu halten.



Pastor Christoph Schnare

Dass sie durch ihr Verhalten aber ältere Mitmenschen oder auch Menschen mit Vorerkrankungen gefährden, blenden sie aus. Das Ausleben ihrer persönlichen Freiheit ist ihnen also letztlich wichtiger als das Leben zum Beispiel ihrer eigenen Großeltern.

Dieses Verhalten bestürzt mich. Und ich frage mich, ob Freiheit wirklich bedeutet, sich ohne Rücksicht auf Verluste über bestehende – und in diesem Fall ja auch sinnvolle – Regelungen hinwegzusetzen?

Ist man wirklich frei, wenn man nur den eigenen Interessen und Wünschen folgt, ohne darüber nachzudenken, was das für andere Menschen bedeutet? Wenn das so wäre, wäre dann nicht derjenige, der mit seinem schnellen Auto besonders gerne durch Wohngebiete rast, der freieste Mensch von allen? Die furchtbaren Raser-Unfälle der letzten Jahre zeigen ja, dass es solche Menschen tatsächlich gibt...

Der Apostel Paulus hat ein anderes Verständnis von Freiheit. Er warnt davor, die Sehnsucht nach Freiheit zu einem Vorwand für ungezügelt Selbstsucht werden zu lassen. Für ihn hört der Spaß an der Freiheit da auf, wo Menschen durch mein selbstsüchtiges Verhalten zu Schaden kommen. Wo ich andere gefährde, nur weil ich mir von niemandem etwas verbieten oder vorschreiben lassen möchte.

Für Paulus besteht Freiheit auch darin, dass ich mir selbst freiwillig und aus Einsicht Grenzen auferlege, um andere nicht zu verletzen oder in Gefahr zu bringen. Es gibt also nicht nur eine Freiheit von etwas, es gibt auch eine Freiheit zu etwas – zum Beispiel die Freiheit zu Rücksichtnahme und Maskentragen, auch wenn es lästig und unangenehm für mich ist!

Der oben zitierte Bibelvers geht deshalb auch noch weiter. Vollständig lautet er: „Gebt darauf acht, dass die Freiheit nicht zu einem Vorwand für die Selbstsucht werde, sondern dient einander in der Liebe!“

Lassen Sie uns also weiterhin verantwortungsvoll und geduldig bleiben,

Ihr Pastor C. Schnare

GOTT UND DIE WELT - über die Bedeutung des Segens

„Der Herr segne dich und behüte dich“ (4.Mose 6,24)

Der Segen spielt in unserem Leben als Christen eine ganz wichtige Rolle. Zum ersten Mal werden wir bei unserer Taufe persönlich gesegnet – wir empfangen die Taufgnade „im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Auch im Gottesdienst anlässlich ihrer Einschulung werden die Kinder heute gesegnet – das ist immer ein besonders schöner und feierlicher Moment! Auch bei der Konfirmation spielt der Segen eine wichtige Rolle. Und dann bei der kirchlichen Trauung oder bei den Gottesdiensten zum Traujubiläum. Und zwischendurch werden wir in allen Gottesdiensten an den Sonn- und Feiertagen gesegnet. Der Zuspruch des göttlichen Segens begleitet uns also durch unser ganzes Leben. Auch am Ende unseres irdischen Lebens werden wir noch einmal gesegnet – am Ende der Trauerfeier, kurz vor der Beisetzung.

Was steckt hinter diesem uralten Ritual? Warum hat der Zuspruch des göttlichen Segens so eine große Bedeutung für unser Glaubensleben? Und was passiert beim Segnen eigentlich? Geht es hier nur um feierliche Worte? Oder passiert auch etwas mit uns, beim Hören dieser Worte?

Hinter dem Segen steckt zunächst einmal eine tiefe Erkenntnis über das Wesen des Lebens selbst. Es ist die Erkenntnis, dass das Leben etwas Unverfügbares ist. Auch wenn uns so vieles in unserem Leben selbstverständlich zu sein scheint – unsere Gesundheit, die Nahrung, unsere Arbeitsstelle, unser Zuhause, unsere Angehörigen und Freunde – gerade jetzt, in der Zeit der Corona-Epidemie erleben wir Menschen, wie empfindlich und zerbrechlich das alles ist! Ein winzig kleines Virus kann schon ausreichen, um das alles in Frage zu stellen. Menschen verlieren durch das Virus ihre Arbeit und ihr Einkommen, Freunde und Verwandte dürfen wir nicht mehr sehen, und wer am Virus erkrankt, kann dadurch schnell in Lebensgefahr geraten...

Der Zuspruch des göttlichen Segens vermittelt uns dagegen Zuversicht: du bist nicht allein, Gott begleitet deinen Weg! Mit all seiner Lebenskraft wird er dir helfen, er wird dich beschützen, er wird dafür sorgen, dass du auch schwierige Zeiten überstehen kannst! Der göttliche Segen ist kein Allheilmittel und keine Wunderpille, aber er setzt doch positive Kräfte in uns frei. Er hilft uns, das Leben realistisch zu sehen und trotzdem mutig und entschlossen zu bleiben. Er tröstet uns und schenkt uns Hoffnung: „mit Gottes Hilfe wirst du es schon schaffen!“ Und das verändert wirklich etwas in uns: unter dem Zuspruch des göttlichen Segens wachsen uns Kräfte zu, über die wir alleine gar nicht verfügen würden – durch den Segen bekommen wir Anteil an der göttlichen Lebensenergie, wir werden getragen und gestärkt!

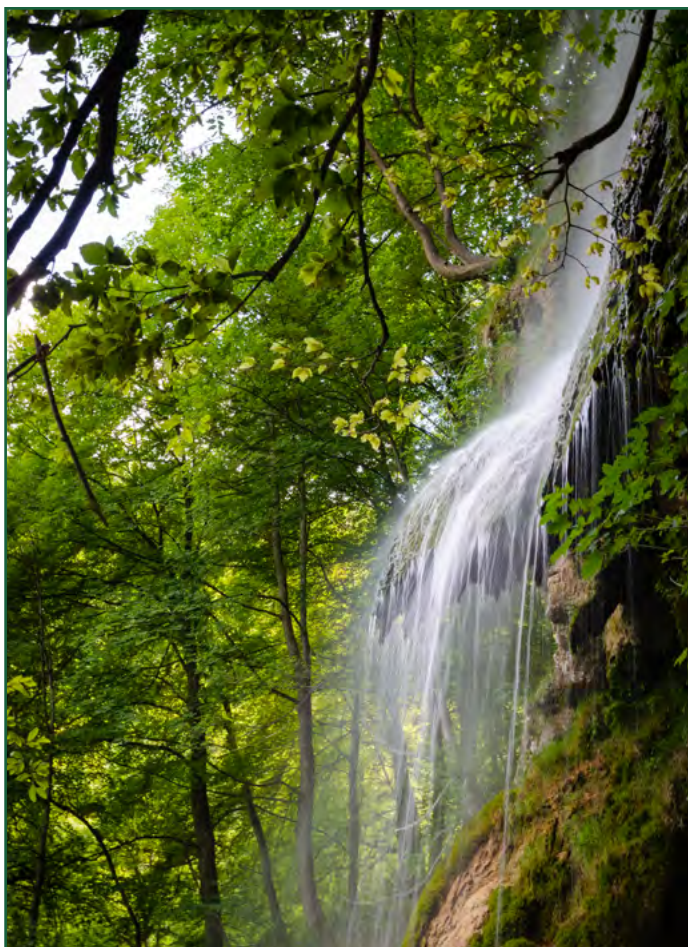
Und dadurch erhält der Segen auch noch eine zweite wichtige Dimension: Gott vertraut uns durch den Segen etwas an. Er beruft uns dazu, das Leben, das er geschaffen hat, weiterzutragen. All das Gute, das in Gottes Schöpfung ist, die Liebe, die Fruchtbarkeit, die Gesundheit, der Reichtum und die Vielfalt des Lebens – wir dürfen das alles dankbar

empfangen, wir dürfen uns daran erfreuen. Und dann reichen wir es weiter, an unsere Mitmenschen und auch an die, die nach uns kommen, die einmal unseren Platz einnehmen werden. Die Kette des Lebens soll weitergehen und wir sind ein Teil davon, auch durch uns will der Segen weiterströmen, hin zu den kommenden Generationen!

Wenn wir alles Gute im Leben nur für uns selbst behalten wollen, dann haben wir den Segen nicht verstanden, mehr noch, dann verspielen wir den göttlichen Segen! Es ist wie bei einer Quelle: wenn sie das Wasser, das sie sprudelnd hervorbringt, nicht abgeben kann, dann versiegt sie eines Tages, dann kommt kein neues Wasser mehr nach! Der Segen Gottes nimmt uns also in die Pflicht: wir sind Beschenkte, aber wir sollen das Gute, das Gott uns täglich widerfahren lässt, auch an andere Menschen weitergeben – denn so kann es sich noch weiter vermehren.

Der göttliche Segen will Kreise ziehen, auch über unser eigenes Leben hinaus! Auf diese Weise erfüllt sich unsere menschliche Berufung zu Partnern Gottes, zu Mitarbeitern an Gottes Schöpfung. Davon ist schon in den Schöpfungsgeschichten der Bibel die Rede. Unser Leben erhält durch die Weitergabe des göttlichen Segens eine große Bedeutung und Würde: wir alle sind Segensträger, Gott vertraut uns seine Schöpfung an, und wir dürfen Gottes Segen weitertragen, hin zu allen seinen Geschöpfen!

Pastor Christoph Schnare, Achelriede



Informationen zur Durchführung der Konfirmation 2020

Die Konfirmation 2020 findet wegen der Corona-Pandemie an den letzten beiden Wochenenden im September statt. Da wegen der strengen Hygieneregeln in unserer Achelrieder-Kirche nur eine beschränkte Anzahl von Sitzplätzen zur Verfügung steht, bitten wir diejenigen unserer Gemeindeglieder, die keine Angehörigen unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden sind, herzlich darum, an den letzten beiden Sonntagen im September nicht in Achelriede zum Gottesdienst zu gehen, sondern stattdessen die Gottesdienste in unseren Nachbargemeinden zu besuchen.

Am 20. und am 27. September steht unsere Kirche also vor allem den Angehörigen und Gästen unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Verfügung. Jeder Konfirmandenfamilie werden insgesamt drei beschriftete Bänke zugeteilt (6+6+4), so dass insgesamt jeder Familie 16 Plätze zur Verfügung stehen, einschließlich Konfirmandin oder Konfirmand. Diese Aussage gilt unter dem Vorbehalt, dass sich die gesetzlichen Bestimmungen nicht noch einmal ändern!

Beim geordneten Betreten der Kirche müssen alle Besucher eine Mund-Nase-Maske tragen, sich die Hände desinfizieren und die Abstandsregeln einhalten. Auch in der Kirche muss die Maske dauerhaft getragen werden. Das Heilige Abendmahl wird in diesem Jahr nur an die Konfirmierten mit Hilfe von einzelnen Tellern und Kelchen ausgeteilt. Das Einsegnen erfolgt unter Wahrung der Abstandsregeln. Auf das gemeinsame Singen müssen wir in diesem Jahr leider verzichten.

Uns allen ist bewusst, dass die Konfirmation in diesem Jahr unter stark erschwerten Bedingungen stattfinden muss. Wir hätten uns das sicherlich alle ganz anders gewünscht, müssen damit aber nun zurechtkommen. Wir bitten alle Beteiligten um ihr Verständnis und den nötigen guten Willen. Wichtig ist, dass die Konfirmation in diesem Jahr überhaupt stattfinden kann. Wir hoffen, dass unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden sie trotz aller Erschwernisse in guter Erinnerung behalten werden!

Der Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Achelriede

Konfirmation am 20. September, 10.30 Uhr

(Beichtgottesdienst 19. Sept. 17.00 Uhr)

Maren Beckmann genannt Schlüter,
Holsten-Mündruper-Straße 47, GM-Hütte

Maira-Katharina Eckl, Thiestr. 1B

Silja Hödtke, Am Hof Koch 4

Joline Högermann, Nachtigallenweg 2

Maximilian Knüppe, Mindener Str. 16

Jana Kunert, Auf der Stroote 5

Mats Steuer, Südstr. 14

Konfirmation am 27. September, 10.30 Uhr

(Beichtgottesdienst 26. Sept. 17.00 Uhr)

Lion Lindim Duvendack,
Königsberger Str. 2

Elias Kevin Haasler,
Königsberger Str. 12

Mathilda Kunath, Heitkampsweg 4

Amelie Niemann, Glockenbreite 32

Anna-Sophia Streich,
In der Bauerschaft 6A

Luca Stumpe, Auf dem Busch 4

Noah Stumpe, Auf dem Busch 4

Leon Wiedemann, Meller Str. 20

Unser kirchlicher Friedhof in Achelriede

Rund um die Achelrieder Kirche erstreckt sich – ganz klassisch – unser Friedhof, ein Ort des Abschieds, der Ruhe und der Besinnung aber auch ein Lebensraum für viele Insekten und Pflanzen. Unser Friedhof hat schon eine lange Geschichte und stellt heute mit all seinen Aufgaben eine echte Herausforderung für den ehrenamtlich tätigen Kirchenvorstand dar.



Auf unserem Friedhof werden viele unterschiedliche Bestattungsformen angeboten. Frühere konfessionelle Beschränkungen bestehen schon seit längerem nicht mehr. Erdbestattungen können in Reihen- und in Wahlgräbern stattfinden. Inzwischen ist es auch möglich, Erdbestattungen in einem Rasengrab ohne jeden weiteren Pflegeaufwand vorzunehmen. Auch Urnenbestattungen sind als Reihen- und als Wahlgrab möglich. Im Urnengarten können Urnen ohne weiteren Pflegeaufwand für die Angehörigen beigesetzt werden.



Dass Friedhöfe auch „grüne Lungen“ sein können, wird uns heute immer bewusster. Deshalb hat sich der Kirchenvorstand vor einigen Jahren dazu entschieden, eine ungenutzte Fläche im Eingangsbereich des Friedhofs als Blühwiese zu gestalten. Auch verzichten wir seit einigen Jahren auf den Einsatz von chemi-

schen Unkrautbekämpfungsmitteln auf den Wegen.

Was manchen Besuchern des Friedhofs auf den ersten Blick als „ungepflegt“ vorkommt, hat also einen tieferen Sinn. Wir versuchen damit, einen Beitrag gegen das bedrohliche Insektensterben zu leisten.



Wenig erfreut ist der Kirchenvorstand darüber, dass heute immer mehr Grabstellen noch vor Ablauf der Ruhezeit von den Angehörigen und Nutzungsberechtigten nicht mehr richtig gepflegt werden.

Das sorgt für unschöne Anblicke und auch für Ärger bei den Nutzungsberechtigten der benachbarten Gräber, die ihre Grabanlage in guter Ordnung halten.



Ungepflegte Gräber tragen viel dazu bei, dass die Wege auf dem Friedhof von Unkraut und Gras überwuchert werden. Wer heute durch die Entfernung zum Wohnort oder durch sein hohes Alter nicht mehr in der Lage ist, seine Grabanlage regelmäßig zu pflegen, kann Gärtnereien und Grabpflegevereine damit beauftragen.

Der Kirchenvorstand kann die Kosten für die nötigen Pflegearbeiten nicht übernehmen, denn dann würden die Friedhofsgebühren gewaltig erhöht werden müssen. Kirchensteuermittel können dafür auch nicht verwendet werden, der Friedhof muss sich wirtschaftlich selbst tragen.

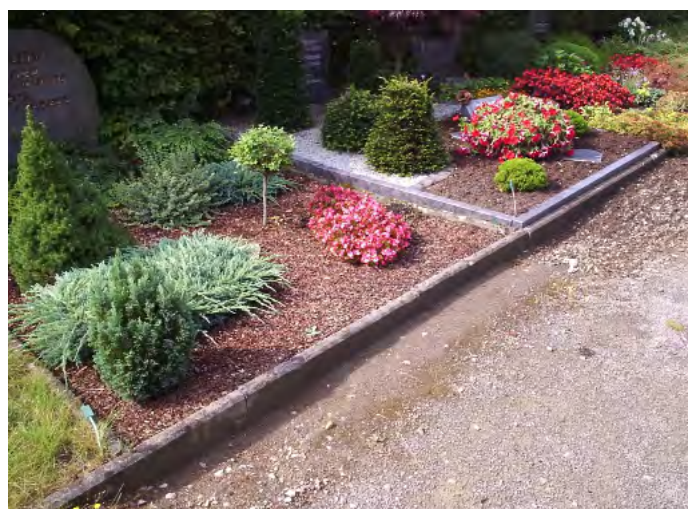


Um die Friedhofsgebühren niedrig halten zu können, wurden die vielen Hecken auf unserem Friedhof bisher nur im Herbst geschnitten. Jeder zusätzliche Heckenschnitt würde Kosten von über 3000.-Euro verursachen.

Da sich unser Friedhof in Hanglage befindet, sind etliche Schotterwege inzwischen vom Regen ausgewaschen und müssen in den kommenden Jahren saniert werden. Auch muss der Grünablageplatz, der ausschließlich den Friedhofsnutzern zur Verfügung steht, in Kürze erneuert werden. Die Kosten für diese Maßnahmen werden sich in der Neukalkulation der Friedhofsgebühren niederschlagen.



Insgesamt bittet der Kirchenvorstand alle Nutzungsberechtigten herzlich darum, den Gesamtzustand des Friedhofs auch als „ihre Sache“ zu betrachten und zum Beispiel den Weg vor der eigenen Grabanlage auch einmal in Eigeninitiative von Grasbewuchs freizuhalten. Das hilft uns, Kosten zu sparen und kommt so letztlich wieder allen zugute.



Wibbeler

Blumenhaus & Gartenbaubetrieb

Mühlenweg 7 • 49143 Bissendorf-Schledehausen
 Telefon 0 54 02 / 81 63 • Fax 0 54 02 / 6 91 97 70

- Grabgestaltung und Grabpflege
- Trauerfloristik
- Pflanzenverkauf an Privatkunden
- Liefer-Service für unsere Produkte
- Beratung zur Gartengestaltung
- Rasenpflege
- Pflasterarbeiten

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 8:30 bis 12:30 Uhr
 14:30 bis 18:00 Uhr
 Sa. 8:30 bis 12:30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

www.blumenhaus-wibbeler.de
info@blumenhaus-wibbeler.de

Posaunenchor Achelriede

Liebe Gemeinde,
der Posaunenchor Achelriede hat schweren Herzens von seinem langjährigen Mitglied und Ehrendirigenten Reinhard Hölsebeck Abschied nehmen müssen. Coronabedingt konnten wir das nur mit Abstand und so durften wir ihm „Nehmt Abschied Brüder“ und die „Irischen Segensklänge“ auf dem Weg mitgeben.

Als Kirchengemeinde verdanken wir Reinhard unser Open-Air-Gemeindefest und das Weihnachtskonzert. Beides hat er vor über 40 Jahren initiiert und aus diesen Ideen sind feste Bestandteile in unser aller Gemeindealltag geworden.

Reinhard war ein „Bissendorfer Jung“ und so ist er schon früh im Posaunenchor dabeigewesen. Damals war es normal, zu Fuß oder per Pedes, bei jeglichem Wetter, zu Übungsabend oder Auftritt zu kommen. Es gab einen plattdeutschen Abend bei Werries, herrliche verlängerte Übungsabende bei Berger an der Lindenhöhe und Frischluftkonzerte vor der Bläserhütte. Viele Fahrten und Wanderungen mit anschließendem Tanz und Gesang festigten die Gemeinschaft. Unvergessen sind Besuche von Kreis- und Landesposaunenfesten sowie bei Kirchentagen in Berlin und Hannover.

Unser Mitgefühl gilt Marianne Hölsebeck - Karin Ruthemann-Bendel für den Posaunenchor Achelriede

Songwriter: Martin Koppehele / Georg Koppehele / Armin Pertl / Nicole Seibert / Suna Koppehele / Gabriele Koppehele
Songtext von Nehmt Abschied Brüder © Bmg Rights Management GmbH (germany), Pertl Publishing Musikverlag Inh. Daniela Pertl, Pertl Publishing Musikverlag Inh. Daniela Pertl

Nehmt Abschied Brüder,
ungewiss ist alle Wiederkehr
die Zukunft liegt in Finsternis
und macht das Herz uns schwer.

Der Himmel wölbt sich übers Land
ade, auf Wiedersehn
wir ruhen all in Gottes Hand
Lebt wohl, auf Wiedersehn.

Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht
vergangen ist der Tag
die Welt schläft ein und leis erwacht
der Nachtigallenschlag.

Der Himmel wölbt sich übers Land
ade, auf Wiedersehn
wir ruhen all in Gottes Hand
lebt wohl, auf Wiedersehn.

So ist in jedem Anbeginn
das Ende nicht mehr weit
wir kommen her und gehen hin
und mit uns geht die Zeit.

Der Himmel wölbt sich übers Land
ade, auf Wiedersehn
wir ruhen all in Gottes Hand
lebt wohl, auf Wiedersehn.

Nehmt Abschied Brüder
schließt den Kreis
das Leben ist ein Spiel

und wer es recht zu spielen weiß
gelangt ans große Ziel.

Der Himmel wölbt sich übers Land
ade, auf Wiedersehn
wir ruhen all in Gottes Hand
lebt wohl, auf Wiedersehn!



Wo Worte nicht weiterkommen, spricht die Musik.

Der Posaunenchor der ev.-luth. Kirchengemeinde Achelriede nimmt Abschied von seinem Ehrendirigenten

Reinhard Hölsebeck
*21.03.1932 †31.07.2020

*Lieber Reinhard,
über 70 Jahre durften wir gemeinsam mit dir musizieren und hatten immer viel Spaß bei Proben und Auftritten. Du warst für uns Bläser, Schriftführer, Vorsitzender und Dirigent - vor allem aber ein guter Freund. Deine Persönlichkeit, dein Engagement und deine Kameradschaft bleibt für uns unvergessen. Freude an der Musik und deren Erleben in christlicher Gemeinschaft - dies war eine feste Orientierung in deinem Leben.*

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied - dein Platz ist leer und deine Trompete schweigt, doch die Erinnerungen an dich werden weiterklingen.

*Danke für deine Freundschaft, Treue und Verbundenheit
Bläserinnen und Bläser des
Posaunenchores Achelriede*



Recycling Tiefbau Abbruch
Graderarbeiten Containerdienst

49143 Bissendorf | Wissinger Str. 29 | Tel. 05402-5617

heitbrink-recycling.de



www.kirchenkreis-melle-georgsmarienhuette.de

Superintendentur
Superintendent
Hans-Georg Meyer-ten-Thoren

Ephoralbüro
Krameramtsstraße 10
49324 Melle
Tel.: 05422 1601
Fax: 05422 49899
Email: sup.melle-georgsmarienhuette@evlka.de

Öffnungszeiten:
dienstags: 12.00 - 17.00 Uhr,
sonstige Werktage: 08.30 - 13.00 Uhr

St. Urban-Kirchengemeinde Holte

www.holterkirche.de



Pfarramt Holte
Pastorin Astrid Bunselmeyer
An der Holter Kirche 3
49143 Bissendorf
Tel.: 05402 2938
Fax: 05402 691084
Email: astrid.bunselmeyer@evlka.de

Gemeindebüro:
Pfarrsekretärin Anja Haug
Öffnungszeit: Mittwoch 10 - 11 Uhr
Kontaktdaten: siehe Pfarramt

Bankverbindung Holte
Kirchenamt Osnabrück
Stichwort Holte
Sparkasse Osnabrück
DE77 2655 0105 1633 1084 59
BIC NOLADE22XXX

Förderverein Holter Kirche e.V.
Vorsitz Herr Daniel Nolte
Email: Daniel.Nolte@apetito.de
DE 9626 5501 0500 0950 3202
BIC NOLADE22XXX

Kirchenvorstand Holte
Jürgen Bullerdiek
Henriette von Hammerstein
Dr. Ulrike Hindersmann
Beate Jäger
Andreas Krüger
Rainer Scheidemann

Kirchengemeinde Achelriede

www.achelriede.wir-e.de



Pfarramt Achelriede und Vorsitzender des Kirchenvorstands
Pastor Christoph Schnare
Lyrstraße 2a
49143 Bissendorf
Tel.: 05402 2282
Fax: 05402 6097241
Email: schnare@arcor.de

stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands
Reinhard Langenberg
Tel.: 05409 6419

Diakonin
Margret Tiemeyer-Strunk
Tel.: 05472 3176
Email: mm.strunk@web.de

Pfarramtsbüro Achelriede
Lyrstraße 2
49143 Bissendorf

Pfarramtssekretärin Anja Haug
Tel.: 05402 2971
Fax: 05402 6097241
Email: kg.achelriede@kkmgmh.de

Öffnungszeiten:
Dienstag: 15.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 09.00-12.00 Uhr

Küsterin
Ramona Petsch
Tel.: 05402 64044
Email: Ramona.Petsch@web.de

Organistin:
Wiebke Bremer-Hellmann
Tel.: 05402 9859815

Kindertagesstätte Achelriede:
Ltg. Anke Möller
Tel.: 05402 2373

Spendenkonto Achelriede
beim Kirchenamt Osnabrück-Land
Stichwort Achelriede
(bitte Spendenzweck angeben!)
Sparkasse Osnabrück
DE87 2655 0105 0000 0450 88
BIC NOLADE22XXX

Diakonie

**Diakonisches Werk
in Stadt und Landkreis
Osnabrück**
www.dw-osl.de

Kirchenkreis-Sozialarbeit
Allgemeine Sozialberatung
Brunnenstraße 6
49124 Georgsmarienhütte

Kirchenkreissozialarbeiterin
Stefanie Tigler
Tel. 05401 880889-30
Hausnotruf / Schuldnerberatung
Finanzcoaching

**Evangelische Pflege
Partner Jeggen gGmbH**


















siehe gesonderte Anzeige



SPES VIVA e.V.
Ambulanter Hospizdienst
Bremer Straße 31
49179 Ostercappeln
Tel. 05473 29-101
www.spes-viva.de



Hospizgruppe
Südlicher Landkreis Osnabrück
Astrid Graf
Tel. 0157 32593394
Email: hospiz-slo@web.de

	Achelriede	Holte
September 2020		
 6	10.30 Uhr Gottesdienst, P. Schnare	09.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Scheidemann
 13	10.30 Uhr Gottesdienst, Lektor H. Göbert	09.30 Uhr Gottesdienst, Pn. Bunselmeyer
 19	17.00 Uhr Beichtgottesdienst Konfirmanden Gruppe 1	
 20	10.30 Uhr Konfirmation Gruppe 1, P. Schnare, Diakonin Tiemeyer-Strunk	09.30 Uhr Gottesdienst, Pn. Bunselmeyer
 26	17.00 Uhr Beichtgottesdienst Konfirmanden Gruppe 2	
 27	10.30 Uhr Konfirmation Gruppe 2, P. Schnare, Diakonin Tiemeyer-Strunk	09.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Scheidemann
Oktober 2020		
 4	10.30 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank, P. Schnare	09.30 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank mit Abendmahl, Pn. Bunselmeyer
 11	10.30 Uhr Gottesdienst, P. Schnare	09.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Scheidemann
 18	10.30 Uhr Gottesdienst, P. Schnare	09.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Scheidemann
 25	10.30 Uhr Gottesdienst, Lektor R. Scheidemann	09.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Scheidemann
 31		18.00 Uhr Reformationsgottesdienst, Pn. Bunselmeyer
November 2020		
 1	10.30 Uhr Reformationsgottesdienst, P. Schnare	
 8	10.30 Uhr Gottesdienst, Lektor H. Göbert	09.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Scheidemann
 15	10.30 Uhr Gottesdienst, P. Schnare	Volkstrauertag 10.00 Uhr Andacht vor Friedhofskapelle zum Volkstrauertag, Lektor Scheidemann
 18	18.00 Uhr Buß- und Betttagsgottesdienst in Wissingen , Pn. Breyman	
 22	10.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, P. Schnare	Totensonntag 09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pn. Bunselmeyer 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pn. Bunselmeyer
 29	10.30 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent, P. Schnare	09.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Scheidemann

Kinder

Kinderkirche Achelriede:

in der KiTa: donnerstags
 Grundschule: donnerstags
 KiKi: alle 8 Wochen samstags
 nach Sonderprogramm
 Diakonin Tiemeyer-Strunk

Erwachsene

Bibelkreis:

Gemeindehaus Achelriede
 14tägig dienstags, 18.30 Uhr
 Diakonin Tiemeyer-Strunk

Männergruppe:

Gemeindehaus Achelriede
 am 2. Mittwoch im Monat ab
 20.00 Uhr, Ansprechpartner:
 Burghard Seeger Tel. 0175
 1945421 und Erhard Michel
 Tel. 05402 3010

jüng.Frauengruppe Achelriede:

Gemeindehaus Achelriede
 Treffen jeden 3. Mittwoch
 20.00 Uhr. Ansprechpartner:
 Eva Michel Tel. 05402 3010

älterer Frauenkreis Achelriede:

Gemeindehaus Achelriede
 Treffen jeden letzten Montag im
 Monat um 19.00 Uhr, Ansprech-
 partnerin: Roswitha Spach Tel.:
 05402 1819



Senioren

Seniorenachmittage Holte

jeden 2. Mittwoch im Monat von
 15.00 - 17.00 Uhr im Gemein-
 dehaus. 08.04. und 13.05.2020

Seniorenkreis Achelriede:

Gemeindehaus Achelriede
 Treffenszeiten im
 November: 08.11.2019. Ansprech-
 partnerin: Roswitha Spach Tel.
 05402 1819. Erika Kiel Tel. 3650

Besuchsdienste

Holter Besuchsdienst:

Nächstes Treffen:

Besuchsdienst Achelriede:

Gemeindehaus Achelriede
 Ansprechpartner:
 Heike Janotta Tel. 2680
 Marion Strubberg Tel. 4572

Ökumene

Ökumeneausschuss

Achelriede/St. Dionysius:

Ansprechpartner:
 Diakonin Tiemeyer-Strunk,
 Karin Ruthemann-Bendel

Musik

Chor-Cantabile:

Gemeindehaus Holte
 montags 19.30 Uhr
 Ansprechpartnerin:
 Mariele Jansen, Tel. 05402 3642

Gospelchor „SHINE“:

Gemeindehaus Achelriede
 montags 20.00 Uhr
 Ansprechpartnerin:
 Dorothee Steinkamp,
 Tel. 05402 6306

Posaunenchor Holte:

Gemeindehaus Holte
 freitags 20.00 Uhr
 Ansprechpartner: Werner Osing,
 Tel. 05422 7529

Bläserchor Achelriede:

Gemeindehaus Achelriede
 dienstags 18.30 Uhr Jungbläser
 19.30 Uhr Chor
 Ansprechpartner:
 Markus Strootmann
 Tel.: 05406 899121

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben
 von den ev.-luth. Kirchengemeinden Achel-
 riede und Holte.

Ständige Redaktion:
 Pastorin Astrid Bunselmeyer, Lektor Rainer
 Scheidemann, Pastor Christoph Schnare,
 Heike Janotta, Diakonin Margret Tie-
 meyer-Strunk, Julia-Sophie von Richthofen,
 Henriette von Hammerstein, Karin Ruthem-
 ann-Bendel

Die Veröffentlichung eingesandter Artikel
 und Fotos kann auch in gekürzter Form
 erscheinen. Namentlich gekennzeichnete
 Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
 der Redaktion wieder.

Dieser Gemeindebrief ist anzeigenfinan-
 ziert. Wir bedanken uns herzlich bei un-
 seren Anzeigenkunden für ihre Unterstüt-
 zung, dadurch kann unseren LeserInnen
 und Lesern das Heft kostenlos abgegeben
 werden.

Layout und Satz/Anzeigen:
 Karin Ruthemann-Bendel
 BueroAgentur.Ruthemann@osnanet.de,
 www.bueroagentur-ruthemann.de
 Tel.: 0171 2666499

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesin-
 gen, Auflage: 3.000 St.

kommender Redaktionsschluss: 7. Nov. 2020

GEDANKEN IN CORONA-ZEITEN

Liebe Gemeinde,

der Kirchenvorstand geht davon aus, dass auch weiterhin Einschränkungen bei den Gottesdiensten und Veranstaltungen sinnvoll sind und durch behördliche Vorgaben geregelt werden.

Das, was die momentane Entwicklung der Pandemie zulässt, ohne die Teilnehmenden zu gefährden, versuchen wir umzusetzen.

So können an Gottesdiensten, Taufgottesdiensten, Traugottesdiensten und Trauerfeiern in der Kirche bis zu 50 Personen teilnehmen, je nachdem, wie viele der Teilnehmenden zu jeweils einem Haushalt gehören. Beim Betreten und Verlassen der Kirche ist weiterhin eine Maske zu tragen. Sie kann aber, wenn alle sitzen und den entsprechenden Abstand zueinander haben, während des Gottesdienstes abgelegt werden. Außerdem bitten wir darum, sich beim Betreten der Kirche die Hände zu desinfizieren.

Für den Erntedankgottesdienst am 4. Oktober haben wir zum ersten Mal wieder eine Abendmahlsfeier vorgesehen. Wie das möglich sein kann, entnehmen sie bitte dem extra Artikel.

Am Volkstrauertag, den 15. November, möchten wir oben auf dem Friedhof vor der Kapelle eine Andacht um 10.00 Uhr statt des Gottesdienstes in der Kirche halten. Ob eine Mitwirkung von Männergesangverein Fidelitas Holte oder/ und dem Posaunenchor Holte möglich sein wird, können wir jetzt noch nicht absehen, zumal die Chöre ja nur unter erschwerten Bedingungen proben können.

Am Ewigkeitssonntag, den 22.11., sind zwei Gottes-

dienste geplant, einer am Vormittag um 9.30 Uhr und einer am Nachmittag um 17.00 Uhr, damit alle Familien die Gelegenheit haben, ihrer Verstorbenen in der Kirche in einem Gottesdienst zu gedenken. Näheres werden wir mit der Einladung Anfang November mitteilen.

Die Treffen des Seniorenkreises nehmen wir noch nicht wieder auf, da eine Zusammenkunft mit jeweils 1,50 m Abstand nicht sinnvoll erscheint. Darum bitten wir um Ihr Verständnis.

Die Glückwünsche zu hohen Geburtstagen und Ehejubiläen sprechen wir telefonisch oder per Post aus.

Für seelsorgerliche Besuche kann Pastorin Astrid Bunselmeyer aber angefragt werden.

Aktuelle Veränderungen werden wir über den Schaukasten, die Tageszeitung und unsere Internetseite, auf der weiterhin der tägliche Impuls zu finden ist, bekannt geben.

Diese Monate der Pandemie verlangen allen etwas ab, auf ganz unterschiedliche Weise. Wir alle aber müssen Geduld und Beharrlichkeit aufbringen, um das bisher Erreichte nicht aufs Spiel zu setzen und möglichst viele Menschen schützen zu können.

Daher möchte ich mit einem Vers aus dem Römerbrief schließen:

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“ Römer 12,12

Gott stärke und behüte sie.

Ihre Pastorin Astrid Bunselmeyer



ZHIG
05402 6080990

Kompetenzteam Holz + Dach

Zum Eistruper Feld 23 - 49143 Bissendorf

- Zimmerei und Holzbau
- Holzrahmen- u. Brettsperrholzbau
- Isofloc - Zellulosedämmung
- Steil- und Flachdacharbeiten
- Bauklempnerarbeiten
- Planung und Ausführung von energetischen Dachsanierungen komplett aus einer Hand

www.zhg-holz-dach.de




Flaspöler
BAUUNTERNEHMEN

- ▶ Hoch- und Stahlbetonbau
- ▶ Umbau und Sanierung
- ▶ Schlüsselfertiges Bauen
- ▶ Gewerbebau
- ▶ Planung

Gewerbepark 4
49143 Bissendorf
Tel. (05402) 69 18 80
email@flaspoeiler.de
www.flaspoeiler.de

ABENDMAHL IN CORONA ZEITEN

Abendmahl in Corona Zeiten –

Dank der neuen Einzelkelche ist es möglich

Schon im vergangenen Jahr hat sich der Kirchenvorstand mit der Frage beschäftigt, ob wir Einzelkelche als Ergänzung zum Gemeinschaftskelch für die Abendmahlsfeiern anschaffen wollen. Wir hatten beobachtet, dass zunehmend Teilnehmer der Abendmahlsrunden die „Intinctio“, das Eintauchen der Oblate in den Wein, dem Trinken aus dem Gemeinschaftskelch vorziehen.

Die Hygieneregeln, die durch die Pandemie notwendig sind, haben uns erst recht diese Überlegungen weiter verfolgen lassen. Verschiedene Einzelkelche wurden zur Ansicht bestellt und letztendlich haben wir uns für eine Form entschieden, die gut zu dem einen Gemeinschaftskelch passt.



Die 56 Einzelkelche sind allerdings aus Edelstahl, da die anderen Materialien unseren Etat gesprengt hätten. Dazu haben wir einen Gießkelch angeschafft, aus dem man den Wein oder Saft gut in die Einzelkelche gießen kann.

Aber wie läuft eine Abendmahlsfeiern nur mit Einzelkelchen in der Pandemiezeit und mit Einzel – und Gemeinschaftskelchen in der Zeit danach ab.

Dies möchte ich Ihnen kurz erläutern, damit Sie es sich vorstellen können.

Feier nur mit Einzelkelchen in der Pandemiezeit

Zwei Voraussetzungen muss der Ablauf erfüllen: erstens dürfen wir uns nicht näher als 1,50 m kommen und zweitens sollte möglichst nichts von mehreren Personen berührt werden.

Mit dem Kirchenvorstand wägen wir im Moment verschiedene Möglichkeiten eines Ablaufs ab.



Das ist gar nicht so einfach, da wir die gebotenen Abstandsregeln und anderes einhalten wollen, uns gleichzeitig aber eine würdevolle Gestaltung, bei der man in Ruhe, Besinnung und Gemeinschaft das Abendmahl feiern kann, am Herzen liegt. Wir sind aber auf einem guten Weg.

Feier mit Einzel- und Gemeinschaftskelchen nach der Pandemie

Für die Feier nach der Pandemie haben wir bislang folgende Gestaltung geplant:

Das Abendmahl wird wie gewohnt eingesetzt und die Gemeinde eingeladen nach vorn zu kommen. Vor den Stufen zum Altarraum stehen auf einem Tisch Einzelkelche bereit. Wer nicht aus dem Gemeinschaftskelch trinken möchte, nimmt sich einen der Einzelkelche mit in die Runde vorm Altar. Das Brot wird wie gewohnt ausgeteilt.

Für die Austeilung des Weines geht die Pastorin und ein/e Kirchenvorsteher/in gemeinsam herum. Eine/r hat den Gemeinschaftskelche, der oder die andere den Gießkelch. Wer den Einzelkelch benutzen möchte, hält ihn gut sichtbar vor sich hin. So können die beiden Austeilenden sehen, bei wem aus dem Gießkelch eingegossen wird und wem der Gemeinschaftskelch gereicht werden soll.

Gehe zum Beispiel ich als Pastorin mit dem Gemeinschaftskelch und ein Kirchenvorsteher mit dem Gießkelch, dann gehe ich vorweg, der Kirchenvorsteher folgt mir. Person 1 hat keinen Einzelkelch, so reiche aus dem Gemeinschaftskelch den Wein und spreche die Spendeformel und gehe zu Person 2. Diese hält einen Einzelkelch vor sich. Dann gehe ich einen Schritt weiter zu Person 3. Der Kirchenvorsteher gießt Person 2 aus dem Gießkelch den Wein ein und spricht die Spendeformel. Person 2 trinkt aus dem Einzelkelch. Person 3 hat auch einen Einzelkelch. So gehe ich zu Person 4 und der Kirchenvorsteher gießt bei Person 3 aus dem Gießkelch den Wein ein, spricht die Spendeformel und Person 3 trinkt aus dem Einzelkelch, usw, usw.

Wenn der Wein an die ganze Runde ausgeteilt ist, geht ein/e Kirchenvorsteher/in mit einem Tablett herum und die Personen, die einen Einzelkelch benutzt haben, können diesen auf das Tablett abstellen.



Danach reichen sich alle die Hände für den Friedensgruß und es folgt der Altarumgang.

Mit der einer solchen Form habe ich als Pastorin in Bremerhaven, Rinteln und im Krankenhaus schon gute Erfahrungen gemacht. Das Abendmahl bleibt dabei ein Gemeinschaftsmahl, unabhängig davon, ob man aus dem Gemeinschaftskelch oder Einzelkelch trinkt. Durch das Einsammeln der Einzelkelche vor dem Friedensgruß ist auch ein Händereichen ohne Schwierigkeiten möglich.

Ich freue mich schon auf die nächste gemeinsame Feier des Abendmahles in der Kirche.

Ihre Pastorin Astrid Bunselmeyer

FRIEDHOF -
NEUES
URNEN-
GEMEINSCHAFTSFELD

Der Kirchenvorstand überarbeitet zur Zeit die Friedhofsordnung des Holter Friedhofes von 1985. Dies ist nicht nur notwendig, weil sich einige rechtliche Bestimmungen verändert haben, sondern auch weil wir neue Bestattungsformen anbieten.

Dazu gehört das neue Urnengemeinschaftsfeld am westlichen Eingang. Um einen Baum und einen Busch ist bereits ein Ring mit immergrünen Pflanzen angelegt. Daran schließt sich ein zweiter Ring an, in dem schon Steinplatten verlegt sind. Unter jeder Steinplatte kann eine Urne beigelegt werden. Die Zwischenräume zwischen den Steinplatten werden in den nächsten Wochen noch mit einer anderen Art immergrünen Pflanzen gefüllt. Die Beschriftung der Steinplatten kann individuell von den Zugehörigen der bestatteten Person in Auftrag gegeben werden. Den Platz kann man sich aussuchen. Ablegen von Blumen ist rund um ein kleines Bäumchen, das noch gepflanzt wird, möglich.

Die Pflege wird von unserer Seite aus veranlasst.

Sobald die neue Ordnung genehmigt und veröffentlicht worden ist, können auf diesem Feld Bestattungen vorgenommen werden.

Auf dem alten Gemeinschaftsfeld mit Urnen unter Rasen und der Stele mit den Schildern mit den Namen der dort Bestatteten am Mammutbaum ist kein Platz mehr frei. Daher haben wir ebenfalls im westlichen Teil des Friedhof ein neues Feld angelegt. Die Stele ist schon gesetzt worden. Blumen dürfen hier nur in dem mit Buchsbaum eingefassten kleinen Feld rund um die Stele abgelegt werden.

Über die Änderungen in der Friedhofsordnung werden wir sie in dem nächsten Gemeindebrief unterrichten.

Für den Kirchenvorstand Pastorin Astrid Bunselmeyer

(Fotos neues Gemeinschaftsfeld mit Steinplatten und neues Gemeinschaftsfeld mit Urnen unter Rasen)



FÄLLUNGEN AM SPORT- PLATZ UND AM FRIEDHOF

Schweren Herzens mussten wir die Fällung der Fichten auf dem Waldgrundstück hinter dem Sportplatz in Auftrag geben.

Bereits in den vergangenen Jahren waren einzelne Fichten vom Borkenkäfer befallen und mussten gefällt werden, doch ein Ausbreiten war nicht aufzuhalten.

Auch die Fichten am Haupteingang vom Friedhof sind befallen und werden in den kommenden Wochen gefällt werden, da ihre Standsicherheit damit nicht mehr gewährleistet ist und sie eine Gefährdung darstellen.

In einem anderen Waldstück mussten auch trockene Buchen gefällt werden.

Wer noch Interesse hat, das Kronenholz zu verarbeiten, kann sich im Pfarrbüro melden und nach den Bedingungen erkundigen.

(Foto: Blick vom Sportplatz und Friedhofseingang)



**Blumen sind
Gesang für die
Augen!**



**WOLFGANG
HAUCAP**
Die Gärtnerei mit Leib und Seele.

Natbergen Hollage
Auf der Heide 10 Sachsegge 10
Mo. - Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-15 Uhr
www.gaertnerei-haucap.de

Weil Farbe Spaß macht

**Malermeister
C. Aringsmann**



Almweg 7 49143 Bissendorf

Maler- und Lackierarbeiten
Wärmedämmung
Bodenbelagsarbeiten
Reparaturverglasung
Trockenbau
Tapezierarbeiten
Gerüstbau



Tel.: 05402/690187
Fax.: 05402/6414847
Mail: carsten@aringsmann.de

LOB DES SONNTAGS - von H. von Hammerstein

WAS MACHT EIGENTLICH DEN SONNTAG ZUM SONNTAG, FRAGT MONIKA METTERNICH, EINE JOURNALISTIN, IN IHREM BUCH „DER LOB DES SONNTAGS“!

Sie selber und sicherlich viele von uns verbinden mit den Sonntagen schöne (Kindheits-)Erinnerungen.

Bei uns war am Sonntag selbstverständlich der Kirchgang auf der Tagesordnung. Fast immer waren Großeltern Tanten und Onkel zu Besuch. Es gab ein besonderes Essen, das sich aufgrund der vielen Gespräche am Tisch, bis in den Nachmittag zog.

Für uns Kinder war es hochinteressant und amüsant den Erwachsenen zu lauschen und eigene Fragen oder Beiträge einbringen zu können. Wir fühlten uns geborgen und ernst genommen und genossen die gewisse Feierlichkeit, die mit einem Sonntag als etwas Besonderes einherging!

Der wöchentliche Ruhetag, ist durch den Schöpfungsbericht begründet, In den Kirchen erleben wir heute leider, dass es für die meisten Menschen offensichtlich nicht der Kirchbesuch ist, der den Sonntag ausmacht!

Viele freuen sich Sonntags über eine freie Gestaltung ihrer Zeit, mehr Muße, Zeit, für Familie, Freunde...

Zog man sich früher für den Sonntag besonders schön an, freut man sich heute, mal nicht den Anzug/das Kostüm fürs Büro anziehen zu müssen.

Nach häufig stressigen Wochentagen freut man sich am Sonntag auf Ruhe und Familie oder Freunde

Diejenigen, die gerne am Sonntag einkaufen würden, geben alle zu: ich will aber auf gar keinen Fall an der Kasse stehen müssen am Sonntag!

Der Sonntag ist als Geschenk an die Menschen zu verstehen; wenigstens an einem Tag in der Woche den Urzustand (Paradies) wiederherzustellen, so beschreibt es die Bibel:

„wenn Du ihn (den Sonntag) ehrst, indem Du keine Gänge machst, keine Geschäfte betreibst, keine Verhandlungen führst, dann wirst Du am Herren Deine Wonne haben...“

Jes. 58:14-15

Dieses sonntägliche Idyll, bildlich dargestellt, sah ich auf einem wundervollen Bild der „Heiligen Familie unterm Apfelbaum“ in Wien.

Die Familie Jesu unterm Apfelbaum. Welch ein herrliches Bild für ein familiäres zusammen sein, zugewandt in großer Liebe und Zuneigung zueinander, vereint in mehreren Generationen und in der Natur.

Ein Idyll. Eine Leichtigkeit, die sich auch in dem Putto ausdrückt, der waghalsig im Apfelbaum klettert!

Ach könnte doch jeder Sonntag so sonnig und schön sein!



Peter Paul Rubens
Die Heilige Familie unterm dem Apfelbaum
Außenseiten der Flügel des Ildefonso Altars ca.1630
Kunsthistorisches Museum Wien

Bäckerei • Konditorei

Kröger

Uphausener Straße 8 • 49143 Bissendorf • Telefon (0 54 02) 56 05

**Bosse
Bedachungen
Bissendorf**
Meisterbetrieb

Rosenstr. 22
49143 Bissendorf-Wiss.
Tel. 0 54 02 / 39 15
Telefax 0 54 02 / 55 56
www.bosse-bedachungen.de
bosse-bedachungen@t-online.de

- Ziegeleindeckungen
- Flachdachabdichtungen
- Bauklempnerei
- Zimmereiarbeiten
- Carports
- Dachausbauten

Geschulter - **VELUX**® - Betrieb



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“,



rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben. Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.

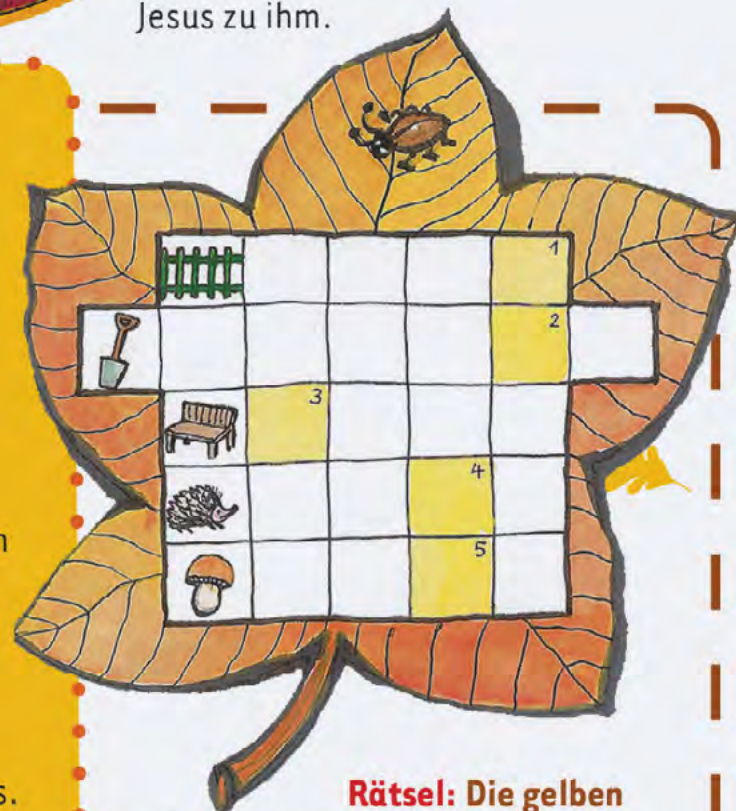
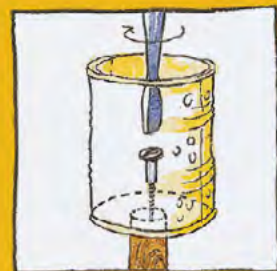
Martinslaterne

Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.

So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Rätsel: Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Nebel



GOTT SIEHT MICH LIEBEVOLL AN

Die Hochzeit ist für viele ein wunderbarer Höhepunkt in ihrem Leben. Die Brautleute sind besonders schön gekleidet. Sie freuen sich aneinander und an dem Wunder ihrer Liebe. Sie sagen zueinander: „Ja! Du bist so wunderbar in meinen Augen, dass ich mein Leben mit dir verbringen möchte.“ Allerdings ist nicht alle Tage hohe Zeit. Da können die Tiere, mit denen man sich betitelt, mit der Zeit immer größer werden. Aus „Mein Hase!“ wird dann schon mal „Du Esel!“

Wie gut, wenn man dann ein gesundes Selbstbewusstsein hat und seinem Partner nicht alles auf die Goldwaage legen muss! Doch woher bekomme ich eigentlich die Gewissheit, dass ich ein wunderbarer und wertvoller Mensch bin? Auch dann, wenn mich

Kritik und Frust in Frage stellen? Der Beter des 139. Psalms bezieht seine Gewissheit aus der Begegnung mit Gott. Wunderbar ist er von Gott geschaffen worden und wunderbar wird er von Gott geführt. „Genau so, wie ich bin, bin ich wunderbar.“ Dieses Selbstbewusstsein kann jede und jeder durch das Gespräch mit Gott erfahren. Wunderbar: Gott sieht mich liebevoll an, so wie mich damals mein Lieblingsmensch bei unserer Hochzeit angesehen hat. Und das, obwohl Gott auch meine Schwächen kennt. Ich bin ein wunderbares Original des wunderbaren Gottes, auch wenn ich grauer und faltiger werde. Das macht mich glücklich und ich könnte manchmal die ganze Welt umarmen – so wie damals bei unserer Hochzeit.

REINHARD ELLSEL



Ihr Partner rund um die Beerdigung

wiethaupt

Bestattungen und Grabpflege

- Vorsorgeverträge
- Persönliche Beratung
- Überführungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Grabanlagen und Grabpflege
- Dauergrabpflegeverträge

Hauptweg 7 · 49143 Bissendorf · Telefon 0 54 02. 83 54

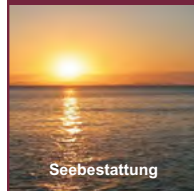


FRANKENBERG & VOLKER

Bestattungshaus

**KOMPETENTE HILFE
IM TRAUERFALL**

Telefon: 05402 / 985 989
www.bestatter-bissendorf.de



Der Bestatter für Bissendorf mit allen Ortsteilen.

Vertrauen Sie auf unsere über 110 jährige Erfahrung.

Bestattungsvorsorge! Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.



FRED HEHEMANN & FRANKENBERG

Bestattungshaus






■ **Sand & Kies**
■ **Mutterboden**
■ **Natursteine**
■ **Containerdienst** ■ **Betontankstelle**



Öffnungszeiten **Für Selbstabholer**

Sommerzeit: März bis Oktober		Gut Stockum 15
Mo - Fr	7:00 - 18:00 Uhr	49143 Bissendorf
Sa	8:00 - 13:00 Uhr	Tel. (0 54 02) 64 33 10
		Fax (0 54 02) 64 33 09

Der Sommer kommt... auch für Kleinstmengen!

www.sommer-baustoffe.de

Taufen

■ Holte

■ Achelriede



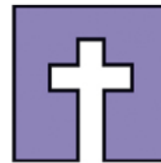
Ehejubiläen

■ Achelriede

Trauerfeiern

■ Holte

■ Achelriede



Die Kirchenvorstände der Ev.-luth. Kirchengemeinden Holte und Achelriede veröffentlichen im Gemeindebrief kirchliche Amtshandlungen (Taufe, Konfirmation, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen, Ehejubiläen). Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss bis spätestens drei Tage nach der kirchlichen Amtshandlung vorliegen.



GRANIT-PUFE

Granit-Pufe GmbH
Grabmale vom Meisterbetrieb, seit 1890

Großausstellung Belmer Str.
am Schinkeler Friedhof
Ruppenkampstr. 11B
49084 Osnabrück

Tel: 0541-72364
E-Mail: info@granit-pufe.de
Internet:
www.granit-pufe.de

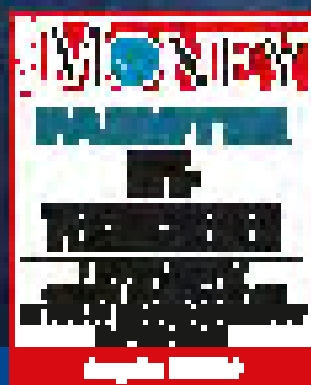


*Die Erinnerung
an unsere Lieben
wachhalten.*

*Mit einem
Grabdenkmal
von
Granit-Pufe.*

Gut geschützt, wenn's knallt

Die Kfz-Versicherung der VGH



VGH Versicherungs-Gesellschaft Austria AG
Karl-Lueger-Str. 49/1000 Wien
Tel. 01 4790 1000 Fax 01 4790 1000
www.vgh.at
service@vgh.at
www.vgh.at

Wir versichern
VGH

die **Österreich**